

# 1 Sumpf- und Feuchtwälder

Wälder unterschiedlich basenreicher Böden mit zeitweilig oder ständig hoch anstehendem Grund- oder Sickerwasser; keine Überflutung, doch gelegentliche Überstauung durch Grundwasser.

## 2.1 Schwarzerlen-Eschen-Sumpfwald

Synonym: Traubenkirschen-Erlen-Eschen-Wald

Im Schwarzerlen-Eschen-Sumpfwald sind Waldgesellschaften nasser Standorte mit ganzjährig hochstehendem Grundwasser und gelegentlicher Überschwemmung durch austretendes Grundwasser auf mineralischen Nassböden zusammengefasst. Da keine Sedimentation erfolgt (Sumpfwald!), ist die Nährstoffversorgung nicht ganz so hoch wie in den Auewäldern. Die Standorte sind allenfalls langsam vom Grundwasser durchsickert.



**Schutter-Niederung** bei Lahr, TKi-Erl-Ei-Wald, Landkreis Offenburg, Februar 1994

### Standortcharakteristik:

Höhenstufe: submontan bis montan (350 m bis 900 m ü. NN)  
 Bodenreaktion: mäßig sauer bis alkalisch, ± basenreich  
 Nährstoffgehalt: mesotroph bis eutroph  
 Feuchtehaushalt: feucht bis wechsellass (schwach sickerfeucht), zeitweise überstaut  
 Substrat, Bodenart: stark humose bis anmoorige, sandige wie lehmige Auerböden

Vorherrschende Baumarten:	Weitere Baumarten:	Sträucher:	Krautige:
Schwarzerle (nasser, ärmer) Esche (trockener, reicher)	Bergahorn Fichte	Traubenkirsche	Sumpfsedge Behaarter Kälberkropf Gelber Eisenhut

### Pflanzensoziologie:

Klasse: Querce-Fagetea  
 Ordnung: Fagetalia sylvaticae  
 Verband: Alno-Ulmion  
 Assoziation: Pruno-Fraxinetum Oberdorfer 1953 (nur die Höhenform !)

### Kontaktgesellschaften:

Feuchte Eichen-Hainbuchenwälder, auf anmoorigen Standorten Schwarzerlen-Bruchwaldfragmente, in Verzahnung mit fließenden Bächen der Hainmieren-Schwarzerlen-Wald.

### Gefährdungsgrad:

nach RIECKEN et al. 1994 deutschlandweit: stark gefährdet bis gefährdet (Stufe 2-3)  
 0 vernichtet  
 1 von vollständiger Vernichtung bedroht  
 2 stark gefährdet  
 3 gefährdet

## 2.2 Fichten-Sumpfwald

Der Fichtensumpfwald findet sich in den Hochlagen des Schwarzwaldes in schwach geneigtem Gelände mit verzögertem Wasserabfluss. Das Bodenwasser ist im Vergleich zum Fichten-Moorrandwald relativ sauerstoff- und nährstoffreich. Es handelt sich um eine Sonderform des Fichten-Moorrandwaldes, der im Gradient zwischen bodensauren Mooren und Moorrandwäldern und rasch fließenden Waldbächen in den Hochlagen, insbesondere in Becken- und Muldenlagen oder an Moorrändern vorkommen kann. Kühl-ozeanisches Klima mit hohen Niederschlägen und hohe Luftfeuchte sind wichtige Standortfaktoren.



Schwinbach, Landkreis Waldshut  
südöstliches Feldberggebiet, Juni 2007

### Standortcharakteristik:

Höhenstufe: oberhalb (600) 900 m ü. NN  
 Bodenreaktion: sauer  
 Nährstoffgehalt: oligotroph bis mesotroph  
 Feuchtehaushalt: quellig durchsickert bis staunass, +/- stark verzögerter Wasserabfluss  
 Substrat, Bodenart: moorig bis anmoorige Standorte

Vorherrschende Baumarten:	Weitere Baumarten:	Sträucher:	Krautige:
Fichte	Tanne (Buche)	Eberesche	Heidelbeere, Drahtschmiele Rippenfarn Meist geschlossener Moost Teppich

### Pflanzensoziologie:

Klasse: Vaccinio-Piceetea Verband: Piceion abietis  
 Ordnung: Piceetalia abietis Assoziation: Bazzanio-Piceetum

### Kontaktgesellschaften:

Hoch- und Übergangsmoore, Niedermoore, Fichtenmoorrandwald; je nach Standorten Zonalwaldgesellschaften wie Hainsimsen-Tannen-Wald, Hainsimsen- und Waldmeister-Buchen-Wald, Ahorn-Buchenwald

### Gefährdungsgrad:

nach RIECKEN et al. 1994 deutschlandweit: stark gefährdet (Stufe 2)

0 vernichtet	2 stark gefährdet
1 von vollständiger Vernichtung bedroht	3 gefährdet